

MEDIENPÄDAGOGISCHES BEGLEITMATERIAL

Von Alissa Larkamp © doxs!

UPLOAD DDR

Merlin Rainer, DE 2024, 8 Min.



Alter: ab 14 Jahren

Themen:

Jugendkultur, Musik, Techno, Hardtekk, Ostdeutschland, Wiedervereinigung, DDR, Erinnerungskultur, Nostalgie, Subkultur, Identität, Gesellschaft im Wandel, Geschichte und Gegenwart, künstlerische Aneignung, Animation im Dokumentarfilm, Filmsprache, Rhythmus und Tempo, Sound und Bild, Selbstverwirklichung, Politik und Alltag, Globalisierung, Vergleich Musikvideo und Dokumentarfilm

Kurzbeschreibung:

Hart und schnell hämmern die Beats, wie Einschläge prasseln sie auf den Dancefloor nieder. Nicht einfach, mit diesem Rhythmus mitzuhalten. Hardtekk ist der Sound des Ostens. Nach der Wiedervereinigung entstand in Städten wie Dresden, Leipzig oder Magdeburg diese spezielle Variante des Techno und lebt bis heute fort. Der Film verbindet Hardtekk mit animierten Szenen aus der DDR-Geschichte – nicht um Nostalgie zu erzeugen, sondern um die Vergangenheit neu zu besetzen.

Arbeitsblatt 1: Mögliche Fragestellungen für ein Filmgespräch

Im Anschluss an den Film können folgende Fragestellungen dazu im Plenum der Klasse besprochen werden:

1. Worum geht es im Film? Fühlt ihr euch durch die Thematik des Films und seine Machart angesprochen? Wie habt ihr den Film erlebt – spannend, überfordernd, mitreißend, verwirrend? Welche Szene oder welcher Moment ist euch am stärksten im Kopf geblieben und warum? Wer ist die erzählende Person im Film und über was spricht sie? Was interessiert die Person an der Musikrichtung Hardtekk? Was hat Hardtekk und mit Ostdeutschland zu tun? Was habt ihr über die DDR oder über Hardtekk erfahren, das ihr vorher nicht wusstet?
2. Wie habt ihr den Anfang des Films erlebt, in dem schnell durch Social Media-Beiträge gescrollt wird? Welche Themen und Bilder sind euch in diesem Einstieg besonders aufgefallen? Warum könnte der Film Social Media-Formate wie Instagram nutzen, um von der DDR zu erzählen? Welche Wirkung hat es, wenn DDR-Symbole in einen Instagram-Post eingebettet sind? Wird die Vergangenheit dadurch näher oder fremder?
3. Die Protagonistin Jill berichtet, dass sie Hardtekk anfangs nicht mochte, es dann aber „lieben gelernt“ hat. Habt ihr ähnliche Erfahrungen mit Musikrichtungen gemacht? Wie habt ihr den Beat des Films wahrgenommen – eher als Energie, Druck oder Ausdruck von Gefühlen? Sie sagt, dass ihr die Musik hilft, mit Gefühlen klarzukommen. Könnt ihr das nachvollziehen? Welche Musikrichtungen haben für euch eine ähnliche Funktion? Warum, glaubt ihr, stellt sie ihre Musik ins Internet? Was könnte der Titel *Upload DDR* damit zu tun haben?
4. Obwohl die Protagonistin Jill erst 19 Jahre alt ist, spricht sie vom „Osten“ als „DDR“. Warum könnte sie diesen Begriff verwenden, obwohl sie die DDR selbst nicht erlebt hat? Welche Rolle spielen dabei vielleicht die Geschichten oder Wünsche älterer Familienmitglieder (z. B. der Großmutter)? Welche Bilder oder Symbole aus der DDR habt ihr im Film wahrgenommen? Welche Bedeutung könnten sie heute haben?
5. Die Protagonistin Jill sagt: „Zusammenhalt und Moral im Osten sind anders.“ Wie versteht ihr diese Aussage? Glaubt ihr, dass Musik (z. B. Hardtekk) Brücken schlagen kann zwischen Osten und Westen? Sie wünscht sich, dass Hardtekk auch im Westen populärer wird. Warum könnte dieser Wunsch wichtig sein – für sie persönlich, aber auch gesellschaftlich? Im Film erfahren wir wenig über die Hardtekk-Szene insgesamt, sondern viel über die persönliche Geschichte der Protagonistin Jill. Warum könnte sich der Filmemacher dafür entschieden haben? Was bedeutet für euch die Aussage: „Politik hat in der (Musik)Szene nichts zu suchen“? Seht ihr das genauso oder würdet ihr widersprechen?

Arbeitsblatt 2: Praktische Arbeitsaufträge

1. Upload Duisburg – Eigene Sound- & Bildcollage

Aufgabe: Stellt euch vor, ihr macht einen kurzen Clip über euer Leben oder eure Stadt – so wie im Film *Upload DDR*.

- Wählt eine **Musikrichtung oder konkretes Lied** aus, die euer Lebensgefühl ausdrückt.
- Überlegt, welche **Orte, Symbole oder Bilder** ihr dazu zeigen würdet (z. B. Fußballstadion, Rhein, Lieblingsplätze, Straßenkunst).
- Bringt Bild & Sound zusammen: Ihr könnt eine Collage aus Fotos, Zeichnungen oder Symbolen machen und diese mit einem Songtitel überschreiben.

Reflexion:

- Was sagt eure Auswahl über euch und euren Alltag aus?
- Welche Unterschiede oder Gemeinsamkeiten gibt es zu den Ideen eurer Mitschüler*innen?

2. Recherche und Diskussion: *Musik und Politik – geht das zusammen?*

Aufgabe:

Teil A – Gruppenarbeit

Die Klasse teilt sich in mindestens zwei Gruppen auf. Jede Gruppe bekommt einen kurzen Lesetext (Auszug aus den bpb-Seiten). Neben den unten bereitgestellten Gruppen und Musikrichtungen können die Schüler*innen sich auch selbst Musikrichtungen raussuchen, zu denen sie eine Gruppe bilden und recherchieren (z.B. Hip-Hop).

- Lest den Text und recherchiert ggf. noch weiter.
- Sammelt mindestens 3 Argumente, die eure Haltung stützen.
- Überlegt euch Beispiele oder Symbole aus der Szene.
- Bereitet ein Mini-Statement vor (2–3 Minuten), in dem ihr eure Haltung verteidigt.

Gruppe 1: „Musik als Gefahr“ (Beispiel Rechtsrock)

<https://www.bpb.de/themen/rechtsextremismus/dossier-rechtsextremismus/41229/rechtsextreme-musikszene/>

- Haltung: *Politische Haltungen in der Musik sind gefährlich und sollten rausgehalten werden.*

Gruppe 2: „Musik als Rebellion“ (Beispiel Punk)

<https://www.bpb.de/themen/zeit-kulturgeschichte/jugendkulturen-in-deutschland/36205/punk/>

- Haltung: *Politische Haltungen in der Musik sind wichtig, weil Musik Protest und Rebellion ermöglicht.*

Teil B – Debatte im Plenum (15 Min.)

Jede Gruppe stellt kurz ihre Haltung vor.

Danach offene Diskussion: Die Gruppen reagieren aufeinander.

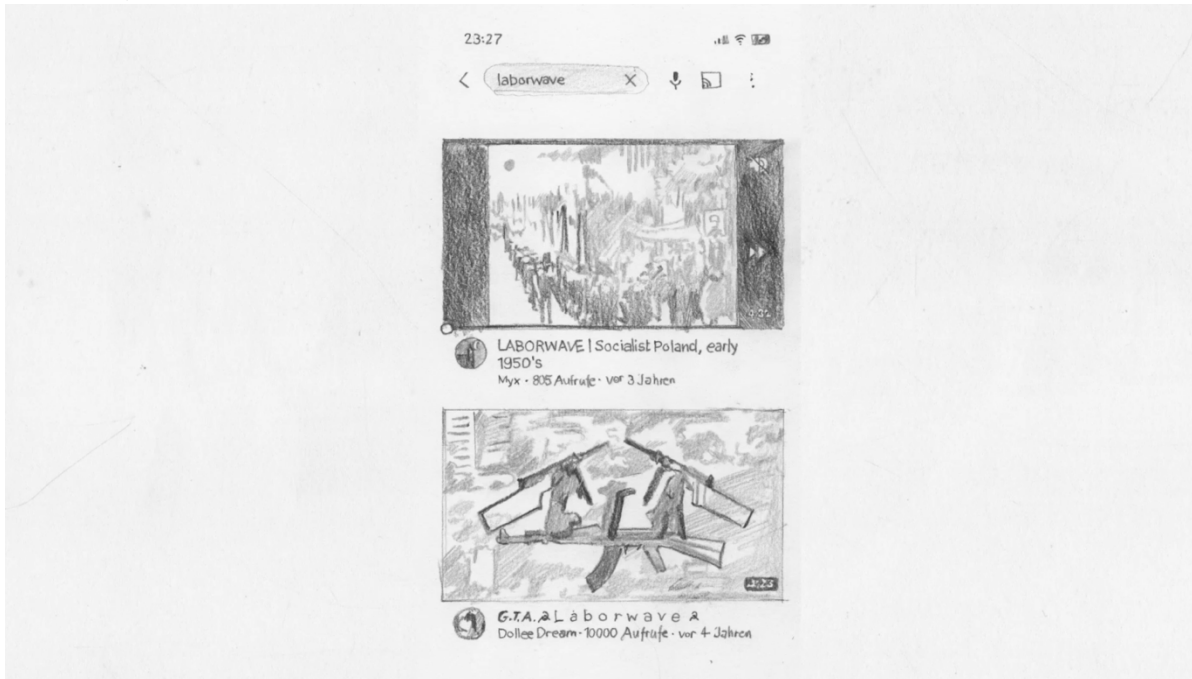
Leitfragen:

- Was überzeugt euch an den Argumenten der anderen Gruppen?
- Was haltet ihr für problematisch?
- Kann man Musik von Politik trennen?

Arbeitsblatt 3 Filmsprache

1. Gestaltungselement: Social Media-Ästhetik

Der Film beginnt mit einer schnellen Abfolge im Stil von Social Media-Feeds (z. B. Instagram, TikTok, YouTube).



- Beschreibt, wie ihr diesen Einstieg erlebt habt: spannend, überfordernd, vertraut, fremd?
- An welche eigenen Erfahrungen mit Social Media erinnert euch dieses schnelle Scrollen?
- Was passiert mit euch, wenn Informationen so schnell hintereinander gezeigt werden?
- Welche Wirkung hat es, wenn Symbole aus der DDR so präsentiert werden – wirken sie dadurch aktueller, fremder, ironisch?
- Warum könnte sich der Filmemacher dafür entschieden haben die Darstellung von Symbolen aus der Vergangenheit in Social Media darzustellen? Wie wird die Darstellung von Social Media Beiträgen in den Zeichenstil nochmal verändert?

2. Gestaltungselement: Zusammenspiel von Stimme und Bild

Im Film hören wir die Protagonistin Jill ausschließlich aus dem Off. Ihr Alter (19 Jahre) und ihre Herkunft im Osten erfahren wir erst am Ende. Gleichzeitig sind die Figuren nur skizzenhaft angedeutet, Räume wie Plattenbauten oder Landschaften bleiben reduziert gezeichnet.

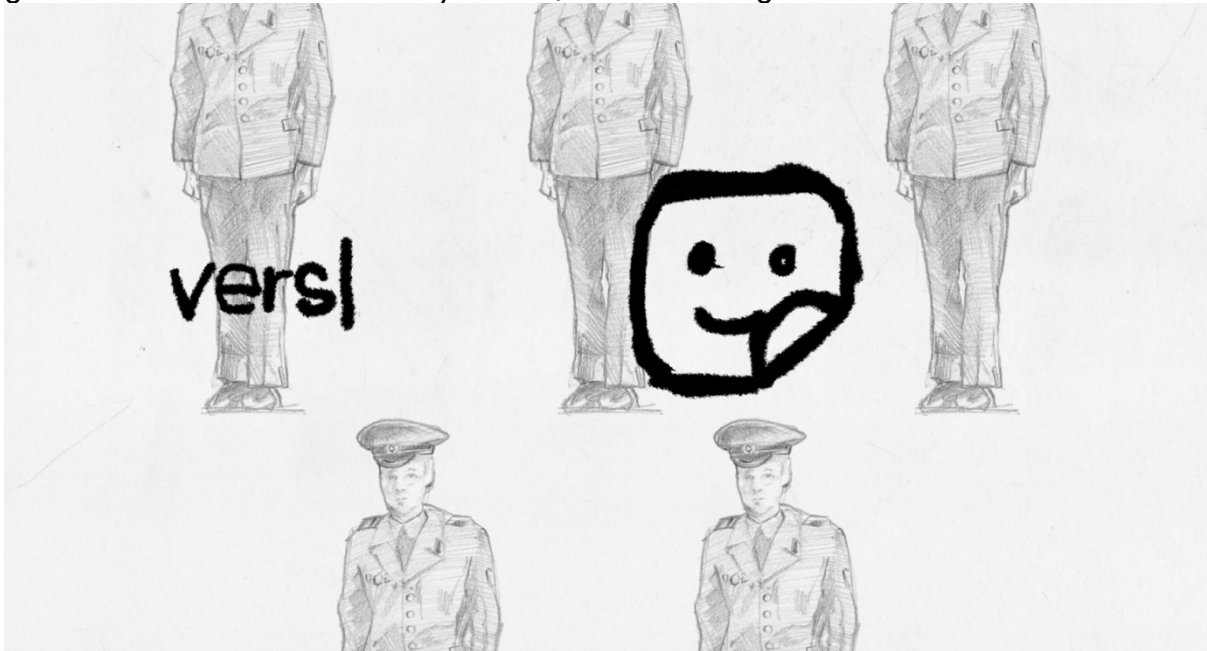


- a) Welche Wirkung hat es, dass die Hauptperson unsichtbar bleibt und wir nur ihre Stimme hören?
- b) Die Zeichnungen des Umgebung (oben der Hausfassaden) sind nicht ein Bild, sondern setzen sich auf mehreren Bildern zusammen. Wie wirkt die dargestellte Welt auf euch – z.B. fühlt ihr euch wohl, real, verzerrt? Warum hat der Filmemacher sich für dieses Chaos entschieden? Inwiefern könnte diese Darstellung der Welt zum Thema des Films passen?
- c) Inwiefern kann die Darstellung in Schwarz und Weiß dazu beitragen die Gedanken und Gefühle der Protagonistin Jill besser zu verstehen?



Am Ende des Films wird Jill gezeigt. Wie verändert das eure Wahrnehmung ihrer Erzählung oder von ihr als Person? War es euch wichtig ein Bild von ihr zu haben, warum? Warum wird sie auch hier in einem Social Media-Beitrag gezeigt?

Hardtekk-Beats laufen durch den gesamten Film und prägen die Stimmung. Sie treffen auf gezeichnete Bilder von DDR-Symbolen, Orten und Figuren.



- a) Wie verändern die Beats eure Wahrnehmung der gezeichneten Bilder (z. B. die Uniformen im Bild oben)? Hätten dieselben Bilder mit klassischer Musik oder Stille anders gewirkt?
- b) Erlebt ihr die Musik eher als antreibend, bedrängend, befreiend oder gemeinschaftlich? Welche Gefühle ruft die Musik bei euch hervor, wenn ihr sie mit den DDR-Motiven, wie Uniformen, kombiniert seht?
- c) Die Protagonistin Jill erzählt, dass sie Hardtekk „lieben gelernt“ hat, weil ihr die Musik hilft, Gefühle auszudrücken und mit ihnen klarzukommen. Inwiefern macht die Musik für euch die Emotionen der Protagonistin Jill hörbar? Könnte man sagen, dass die Musik selbst wie eine Art „zweite Stimme“ im Film wirkt? Gibt es in der schnellen Musik einen Gegensatz zu dem was die Protagonistin Jill uns erzählt?